

Gute Zahnbürsten und Zahnpasten

Autor(en): **Müller, Walther**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-809154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

terte sich diese nun dahin, dass es ebenso gefährlich ist, im gleichen Heim einen zu hohen Prozentsatz solcher aufzunehmen. Dieser Satz sollte, bezogen auf die Verhältnisse in Albisbrunn, wohl nicht über 10 % hinausgehen.»

Dagegen kann für das Jahr 1948 gemeldet werden: «Den Bettnässern — wir haben seit einiger Zeit wieder den erträglichen Stand von zirka 10 % aller Zöglinge erreicht — widmen wir nach wie vor unsere Aufmerksamkeit, ohne aber bis jetzt das Mittel zu finden, das allen hilft. Wesentliche Heilfaktoren sind, neben der Stärkung des Selbstvertrauens, die regelmässige Lebensordnung, die zunehmende Gewöhnung an Disziplin, an eine gewisse Selbstkontrolle. Um diese Hilfe zur Wirkung zu bringen, braucht es aber vor allem Zeit, und wir rechnen auch am sichersten damit, wenn wir die Hoffnung nicht aufgeben, dass hier die Zeit, so verstanden, wesentlich an der Heilung beteiligt ist.»

Zur Finanzgebarung gemeinnütziger Werke

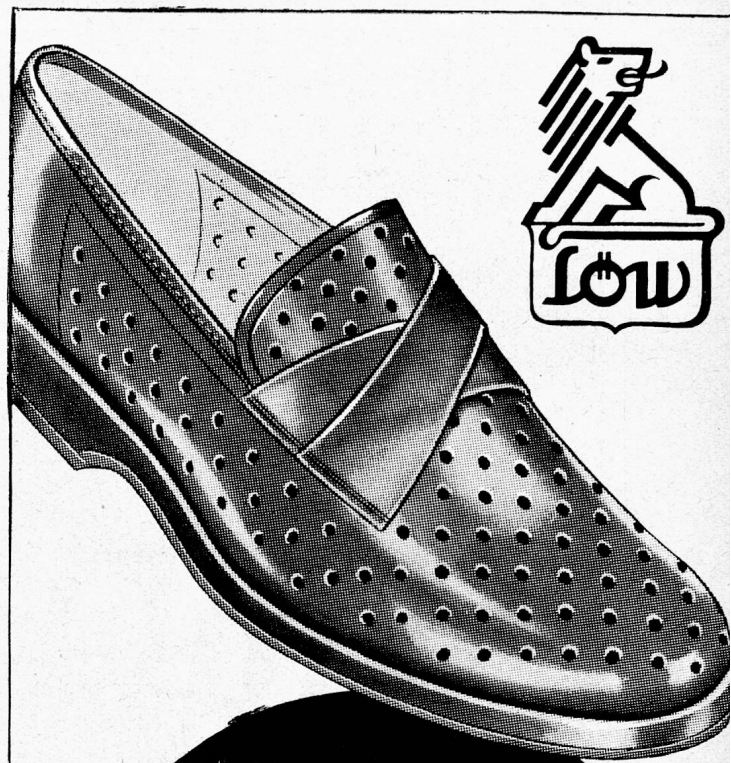
Der Vorstand der *Landeskonferenz für soziale Arbeit* hat zu dieser Angelegenheit Stellung genommen und seinen Standpunkt in folgenden Sätzen zusammengefasst:

1. Jede Institution kann nur aus ihren Verhältnissen heraus beurteilt werden.
2. Jede Institution braucht ein Betriebskapital, um ihre Arbeit aufrechtzuerhalten.
3. In erster Linie ist der Wille des Schenkgebers oder Legatars zu achten.
4. Bei der Beurteilung der Vermögensverhältnisse sind auch die Verpflichtungen zu berücksichtigen.
5. Auch ein gemeinnütziges Werk hat im allgemeinen die Grundsätze eines sorgsamem Familienvaters anzuwenden.
6. Die gemeinnützigen Institutionen sollen nicht darnach trachten, grosse Reichtümer zu sammeln, aber auch nicht einfach nur darum Geld ausgeben, damit sich das Vermögen nicht vermehre. Es ist weder eine Schande, für die Notzeiten eine Reserve anzulegen, noch im Bedarfsfall das Vermögen kräftig anzugreifen.

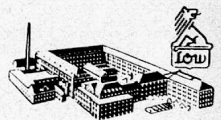
Gute Zahnbürsten und Zahnpasten

Von DDS. Walther Müller, Verbandsredaktor der «Blätter für Zahnheilkunde» (Zürich).

Seit Jahrzehnten wird durch die Vertreter der zahnärztlichen Wissenschaft in der ganzen Welt eine grosszügige Propaganda für einen Kleinapparat betrieben, mit dessen Wirkung ich mich hier befassen möchte. Das ist die Zahnbürste. Welch grosse Ausdehnung diese Propaganda genommen hat, ist wohl jedem geläufig. Ja, man ging sogar so weit, die Kulturhöhe eines Menschen oder Volkes nach dem Besitz dieses Instrumentes zu werten. Es muss anerkannt werden, dass die Erfolge, die die Zahnbürste im Kampf gegen die Karies bzw. Zahnfäulnis aufzuweisen hat, nicht gering veranschlagt werden dürfen, wenn auch nicht ausser acht zu lassen ist, dass ein grosser Teil des Erfolges auf Rechnung der durch das zwangsläufige Zahnbürsten erfolgen Erziehung der Menschheit zur Zahnpflege überhaupt zu setzen ist.



*Sommerschuhe
leicht, bequem kühl
Auftrittsfläche
nach der Fusssohle geformt!*



GUT BEDIENT IM SCHUHHAUS LÖW-PROTHOS

Baden Bruggstrasse 12	Basel Gerbergasse/Falknerstr. 12	Bern Neugasse 28	Genève 1, Place du Lac	Lausanne 29, Rue du Bourg	Luzern Waggasse 28	Olten Kirchgasse 3
St. Gallen Neugasse 5	Thun Bälliz 32	Weinfelden Lindeno/Marktplatz	Zürich Central, Limmatquai 112	Zürich Linthescherg / Usterstr.	Zürich 2. Thalhof, Peikengplatz 15	



Bitte abtrennen!

Probenummern

Da und dort gibt es noch Anstalten, Heimkommissionen oder leitende Angestellte, die das Fachblatt noch nicht kennen. Auch unter Ihren Freunden und Bekannten können Sie vielleicht Interessenten für das Fachblatt gewinnen.

Wir bitten Sie daher höflich, uns für die Zustellung von Probenummern untenstehend einige Adressen anzugeben.

Abonnement für 1 Jahr Fr. 10.—
für 6 Monate Fr. 6.—
(Gewünschtes bitte unterstreichen)

Probenummern erbeten an folgende Adressen:

.....
.....
.....

Datum:

Unterschrift und Adresse:

.....
.....

Aber diese Erfolge können nicht über die Schädigungen hinwegtäuschen, die zweifellos durch den Gebrauch einer unzweckmässigen Bürste und auch deren Handhabung verursacht wurde. Trotz wiederholten Verbesserungen konnten die meisten sich im Handel befindlichen Bürsten nicht als ideal bezeichnet werden. Das geht wohl am besten auch daraus hervor, dass beständig Veränderungen vorgenommen, bzw. Vorschläge zur Verbesserung gemacht wurden, und zwar von einer ganzen Anzahl anerkannter Zahnärzte. Hierbei kamen ganz besonders zwei Fragen zur Untersuchung, deren Beantwortung als Wertmesser für die Beurteilung der Zahnbürste dienen sollten, und zwar:

1. Ist es möglich die Zahnbürste so zu gebrauchen, dass von ihr nur die Zähne selbst und nicht die Weichteile des Mundes getroffen werden?

2. Ist die Bürste imstande, an den Zähnen selbst Schädigungen hervorzurufen?

Bei der Beantwortung der Frage 1 kommt man schon nach einiger Ueberlegung zu einem glatten Nein. Gerade die Stellen der Zähne, die infolge ihrer Lage der Karies besonders häufig anheim fallen, wie Zahnhälse und Approximalflächen (Zwischenräume), und die deshalb am intensivsten gereinigt werden sollten, liegen so dicht am Zahnfleischsaum bzw. an der Papille (Zahnfleisch zwischen den Zähnen), dass selbst der Zahnarzt bei der Reinigung mit der viel subtileren Zirkularbürste trotz aller Vorsicht gelegentlich kleine Zahnfleischabschürfungen verursacht.

Um wieviel weniger noch ist der Laie imstande, bei der viel primitiveren Technik des Bürstens und der gröberen Struktur der Bürste eine Berührung der Weichteile zu vermeiden. Nun wird durch die Friktion der harten, häufig noch geschliffenen Borsten die Schleimschutzdecke des Zahnfleisches, die dieses gegen äussere Reize jeder Art, speziell gegen die Reibung bei der Mastikation (Kauen) schützen soll, entfernt, so dass sich das Zahnfleisch, das vorher glatt und schlüpfrig war, nunmehr rau und trocken anfühlt. Als weitere Folge entstehen dann bei dem Druck, mit dem die Prozedur des Zahnbürstens ausgeübt wird, eine Reihe von kleinen, oft kaum wahrnehmbaren Verletzungen an dem des Schleims entblössten Zahnfleisches und Papille. Durch die Verletzungen der Weichteile kommt es leicht zu Infektionen und langwierigen Blutungen des Zahnfleisches, in welchen Fällen der Zahnarzt oft genug zu Rate gezogen wird. Ueber solche und andere Schädlichkeiten hat man öfters an fachlichen Studientagen debattiert, so beispielsweise anlässlich einer Sitzung anerkannter Spezialisten in Zürich im Jahre 1949, woselbst Prof. Held (Genf), die Mängel der handelsüblichen Zahnbürsten aufs genaueste darlegte. Die *Commission romande d'Hygiène dentaire* in Lausanne hatte dann den Zahnarzt Dr. S. Dreyfuss beauftragt, eine den heutigen Erkenntnissen entsprechende Zahnbürste für Schüler und Schulzahnkliniken zu schaffen. Das Produkt dieser eingehenden Studien war dann die Fabrikation einer sogenannten *Neo-Hysomor-Zahnbürste*. Einem vielfachen Wunsche entsprechend wurde dann ein weiteres Modell unter dem Namen *Luxe* in den Handel gebracht. Beide Modelle fertigte die bekannte Bürstenfabrik AG., Triengen, an.

Woher kommt nun der Name dieser Zahnbürste? Er besteht aus den ersten Silben der Worte «Hygiène social et morale».

Und worin besteht der Zweck der neuen Bürste? Dem Volke ein preiswertes Zahnreinigungsgerät zu schaffen, das allen Ansprüchen genügt, nämlich Reinigung der Zähne auf allen Seiten, der Aussenfläche, der Innenfläche, der beiden Seitenflächen und der Kauflächen.

Grosses Gewicht wurde auf das zweckmässige Borstenmaterial gelegt. Die wasserabsorbierenden Naturborsten werden rasch weich und haltlos. Das verleitet dazu, immer zu harte Bürsten zu kaufen, damit sie auch nach längerem Gebrauche noch genügend Widerstandsfähigkeit haben sollten. Anfangs jedoch, wenn die Borsten noch hart sind, bedeuten sie wie oben gesagt wurde, eine grosse Gefahr für das Zahnfleisch.

Schweinsborsten sind nicht homogen und spalten sich nach einer gewissen Gebrauchszeit. Den Schaden, den eine Bürste, deren Borsten nach allen Richtungen wegstehen, anrichtet, kann man sich leicht ausdenken. Uebrigens weisen Naturborsten eine Struktur auf, welche ein idealer Bakterien-Nährboden und -schlupfwinkel ist.

Ein weiterer Mangel ist die Ungleichheit in Dicke und Länge der Borsten. Bei der Neo-Hysomor-Zahnbürste sind nun diese Mängel behoben. Sie hat eine zweckmässige Grifforn; ihre Breite und Bündelstellung ist gut, und die dazu verwendeten Borsten sind nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgesucht und bearbeitet. Damit wird auch die grösstmögliche Wirksamkeit erzielt. Für ihre Borsten wird, dank seiner wasserabstossenden Qualitäten, Nylon verwendet, das jedoch in einem Spezial-Verfahren behandelt wird und die Zähne nicht beschädigen kann. Mit dieser Bürste ist es leicht nach den richtigen Grundsätzen die Zähne zu reinigen, ohne dass man befürchten muss, dass gewisse Stellen nicht gereinigt werden oder dass das Zahnfleisch verletzt wird. Diese wenigen Angaben über die Zahnbürste.

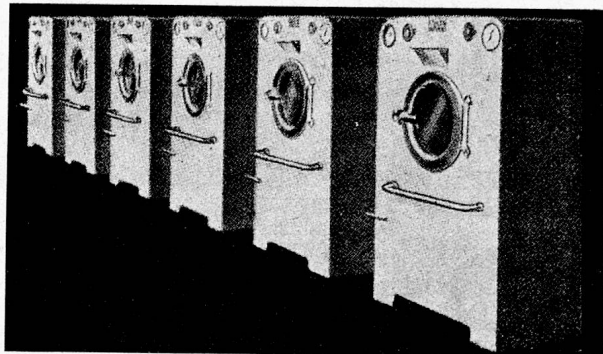
Dass der Gebrauch unzuweckmässiger Zahnbürsten Gefahren mit sich bringen kann, wurde oben kurz geschildert. Aber auch manche Zahnputzmittel (Pasten und Pulver) können solche herbeiführen.

Manche Zahnpulver und -pasten enthalten mechanische Putzmittel, als welche hauptsächlich der kohlen-saure Kalk in seinen natürlich vorkommenden Arten gut pulverisiert verwendet wird. Wir finden in diesen Putzmitteln mehr oder minder grosse, scharfkantige Bestandteile, speziell wenn zur Herstellung Schlemmkreide oder gar gut pulverisierte Austerschalen verwendet werden. Besteht nun durch den Gebrauch unzuweckmässiger Zahnbürsten allein die Möglichkeit von Zahnfleischverletzungen, so wird die Zahnbürste in Verbindung mit unzuweckmässigen Zahnpulvern und -pasten die Verletzungen ausgiebiger gestalten. Dazu kommt noch, dass wir mit Bestimmtheit annehmen müssen, dass bei der Prozedur des Zahnputzens kleine Mengen der Zahnputzmittel in die Zahnfleischtaschen eingebürstet werden. Aus diesem Grunde finden wir bei Patienten, welche zum Zähneputzen immer noch Lindenkohle verwenden, den schwarzen Zahnfleischrand und in den sogenannten Zahnfleischtaschen die Lindenkohle.

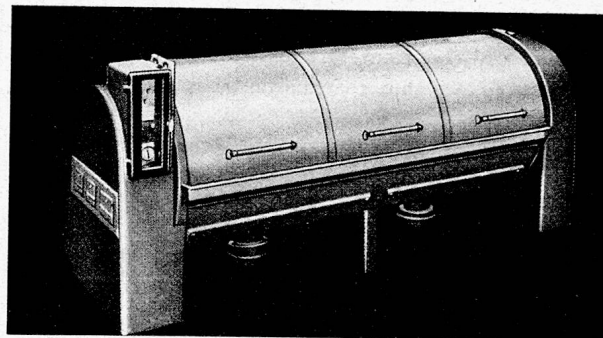
Nun wissen die Sachverständigen sehr viel über die physiologische Bedeutung der Zahnfleischtasche

POENGENS-

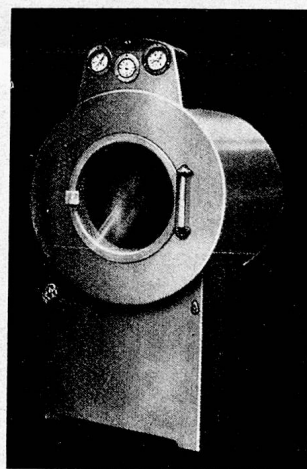
Wäschereimaschinen haben Weltruf –
unschlagbar in Qualität und Preis



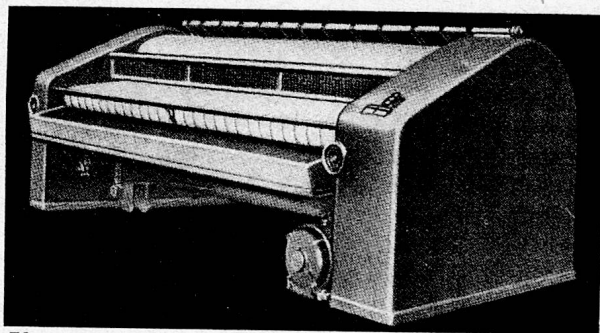
Doppeltrommelwaschmaschinen 8 bis 50 kg Fassung
Unübertroffene Waschwirkung



Grosswaschmaschinen, vollautomatisch, für 50 bis
200 kg Fassung. Trommeleinteilung nach Wunsch



Wäschetrockner
(Tumbler)
45 kg Stundenleistung
Unerreicht in Leistung
und Preis



Absaugmuldenmangen in jeder Grösse u. Beheizungsart

Schweiz. Generalvertreter

Dr. J. Rothenberger, Zürich 44

Ing.-Büro Telefon (051) 344775 Postfach 170



sagt der Chef, wenn eine Suppe mit Maggi's Würze abgeschmeckt ist. Aber auch an Saucen, Gemüsen und Salaten wirkt Maggi's Würze kräftigend und verfeinernd. Dank ihrer hohen Konzentration ist sie überaus sparsam im Gebrauch.

MAGGI'S Würze

zum Verbessern von Suppen, Saucen,
Gemüsen und Salaten

Gemüse-

Früchte-

Fleisch-

Fisch-

KONSERVEN

bekannteste Marken

zu vorteilhaften Preisen!



HANS GIGER & CO. BERN

Lebensmittel-Grossimport

Gutenbergstrasse 3 Tel. (031) 2 27 35

für das Gebiss. Dass es aber nicht gleichgültig bleiben kann, wenn in diese Tasche täglich scharfkantige Bestandteile mechanisch hineingebracht werden, erscheint klar. Da der gesunde Zahnfleischrand den Zahnhals ziemlich straff umschliesst, bleiben die Fremdkörper in der Zahnfleischtasche liegen; es kommt zu Entzündungen und zu Eiterungen aus der Tasche. Im weiteren Verlaufe öffnet sich die Zahnfleischtasche dem Speichel, dem nun Gelegenheit gegeben ist, die Taschen zu durchspülen und die Fremdkörper zu inkrustieren und an den Zahn zu fixieren. In diesem Zustande kann restlose Entfernung der Konkrementen noch Heilung bringen. Kommt es jedoch im weiteren Verlaufe der Erkrankung zur Zerstörung der Zahnhalte-Weichteile, so lockern sich die Zähne und können in ganz gesundem Zustande ausfallen (Parodontose). Diese schwere Erkrankung beginnt dann meist an den oberen Frontzähnen.

Selbstverständlich können auch unzweckmässig zusammengesetzte Zahnpulver und Zahnpasten Bestandteile enthalten, welche den Zahnschmelz angreifen. Die Bildung kleinster Risse fördert dann die Zahnfäulnis in hohem Grade.

Auch auf dem Gebiete der Zahnpflegemittel hat die pharmazeutische Industrie seit Jahren emsig an einer Besserung gearbeitet. So wurden durch namhafte Fachwissenschaftler sogenannte *salzartige Zahnpflegemittel* zusammengestellt, welche sich in der Praxis sehr bewährt haben. Man kennt sie unter dem Namen «Selgin». Hergestellt werden diese bewährten Präparate durch die Firma Geigy AG. (Basel).

Marktbericht der Union Usego

Olten, 26. April 1951.

Zucker

Trotz Rekordernte auf den Weltmärkten anhaltend sehr feste Preistendenz, während im Inland Preise praktiziert werden, die wesentlich unter den heutigen Wiederbeschaffungskosten liegen. Dieses Missverhältnis wird aber ohne Zweifel in absehbarer Zeit verschwinden müssen, wenn der Grosshandel nicht dauernd gewaltige Verluste in Kauf nehmen will.

Kaffee

Die Weltmarktpreise sind anhaltend gut gestützt. Die beiden grössten Produzenten, Brasilien und Columbien, haben verschiedene, teils drastische Massnahmen ergriffen, um die Preise auf dem heutigen Niveau zu halten. Diese an sich gewiss verfehlte Politik künstlicher Hochhaltung von Preisen scheint für den Moment doch Erfolg zu haben. In Brasilien ist eine ziemlich ausgeprägte Inflation im Gang und die Geldentwertung beträgt dort in den letzten 3 Jahren im Durchschnitt 7% pro Jahr, was begreiflicherweise die Pflanzler und Kaffee-Importhäuser veranlasst, mit ihrem Geld in die Ware zu flüchten, um es auf diese Weise am besten zu sichern.

Auf dem Inlandmarkt herrscht im Gegensatz zur Situation auf dem internationalen Markt ein erheblicher Preisdruck vor. Dieser letztere findet seine Begründung in den grossen Kaffee-Vorräten des schweizerischen Importhandels.